



Respektvolle Führung – respektable Leistungen

Der gegenseitige Respekt zwischen den Menschen ist Grundvoraussetzung für ein einträgliches und friedliches Miteinander in allen Bereichen des Lebens, von der Familie über den Beruf bis in das politische Leben hinein. Menschen respektieren sich, wenn sie die Würde des anderen anerkennen und darauf Rücksicht nehmen.

Wenn man die Menschen fragt, was sie unter Respekt verstehen, fallen Begriffe wie Achtung, Gerechtigkeit, Toleranz, Anerkennung, Rücksicht. Tatsächlich bedeutet der lateinische Begriff in seiner wörtlichen Übersetzung ins Deutsche: Re-Spektare (Rücksicht).

Die genannten Begriffe zeigen, Respekt ist eine Haltung im Umgang der Menschen miteinander. Er wird anderen in Form von Bewunderung und Anerkennung für Ihre Leistungen entgegengebracht.

Die meisten Menschen wünschen sich, respektiert zu werden.

Idealer Weise beruht Respekt auf Gegenseitigkeit. Doch Respekt kann nur

erwartet werden, wenn man bereit ist, dem anderen Respekt entgegenzubringen. Mit der Höflichkeit und dem respektvollen Umgang ist es wie mit der guten Laune und Fröhlichkeit. Wer sie zeigt hat gute Chancen davon zurück zu bekommen.

Im Umgang auf gleicher Ebene scheint dies alles selbstverständlich zu sein, schwierig wird es zwischen unterschiedlichen Gruppen wie z. B. zwischen den Generationen oder verschiedenen Hierarchiestufen.

Geradezu klassisches Beispiel ist der Generationenkonflikt bei dem schon immer von Eltern fehlender Respekt bei den Heranwachsenden beklagt wurde. Sind die Kinder dann erwachsen, wird oft deutlich, dass der Mangel an Respekt auf Gegenseitigkeit beruht.

Die Eltern sind oft nicht in der Lage, anzuerkennen, dass ihre Kinder erwachsen sind, und behandeln diese noch wie Kinder. Das heißt, sie erkennen nicht die Selbständigkeit ihrer Kinder an und bevormunden und kritisieren sie wie ehemals.

Dieser fehlende Respekt belastet die Beziehung zwischen Kindern und Eltern oft noch bis ins hohe Erwachsenenalter. Die Generationen müssen lernen, sich in Augenhöhe zu begegnen.

Nicht anders im Berufsleben. Unabhängig von der Position muss man sich mit gegenseitigem Respekt in die Augen blicken können. Dies ist die Basis für einen vernünftigen Umgang miteinander. Der Hamburger Respektforscher Niels van Quaquebeke spricht

von der horizontalen Dimension des Respekts, der ohne Vorbedingungen und über alle Hierarchiestufen hinweg von Menschen gegenseitig entgegengebracht werden sollte.

Davon unterscheidet er eine ‚vertikale Dimension‘ des Respekts. Dieser muss sich jeder erst erwerben. Mitarbeiter wie Chefs zollen sich gegenseitig Respekt in Abhängigkeit von den subjektiv empfundenen Qualitäten und Leistungen des anderen. Die Zeiten sind vorbei, in denen Respekt mit autoritärer Haltung einfach nur eingefordert werden konnte ‚Respekt muss gewonnen, erarbeitet und bewahrt werden. Vorbilder werden aufgrund ihrer Leistungen respektiert, ja zuweilen gar bewundert. Aber immer nur solange sie die Erwartungen erfüllen. Es handelt sich um bedingten Respekt. Auf diese Weise respektieren sich Mitarbeiter unterschiedlicher Ebenen gegenseitig über die Hierarchiestufen hinweg.

Wie äußert sich Respekt im Betrieb?

Über den höflichen und anständigen Umgang hinaus gilt es Anerkennung für Leistungen und Verantwortungsbereitschaft zu zeigen. Chefs zeigen Respekt, wenn sie ihren Mitarbeitern eigenverantwortlichen Raum geben und die Leistungen objektiv würdigen. Wenn Mitarbeiter ihre Chefin oder ihren Chef respektieren, zeigen sie dies nicht zuletzt mit ihrer Leistungsbereitschaft.

Bitte und Danke!

Wer sich bedankt, zeigt auch Respekt. Danke ist Ausdruck für die Anerkennung der Hilfe, die wir erhalten haben. Wird die Hilfe ohne höfliche Bitte einfach erwartet oder fehlt das Danke, dann ist das oft Gedankenlosigkeit, aber gerade diese ist eben auch Ausdruck für einen Mangel an Respekt. Selbstverständlich können wir im Arbeitsleben nicht für alles Bitte und Danke sagen. Fehlen diese Worte aber gänzlich, liegt dem nicht selten fehlender Respekt vor der Mithilfe des anderen zugrunde. Kollegen,

die es für selbstverständlich halten, dass man ihnen immer wieder hilft, tun dies aus Bequemlichkeit und Desinteresse an einer guten Kollegialität. Manchen fällt es schwer, sich von solchen Achtlosigkeit abzugrenzen. Da heißt es auch einmal höflich aber bestimmt, darauf hinzuweisen, dass die Hilfe nicht selbstverständlich ist und auch einmal Nein sagen. Dieser Weg Selbstbehauptung wird einem mit Respekt gedankt. Meist erkennen die Anspruchsteller in diesem Moment Ihren Fehler.

Kritik und Ehrlichkeit

Ehrlichkeit ist eine Voraussetzung für respektvollen Umgang. Schließlich ist es nicht gerade respektvoll, den anderen für dumm zu verkaufen. Ehrlich gemeinte Kritik ist nie respektlos, wenn sie sachlich formuliert ist und der Kritisierte offen dazu Stellung nehmen kann. Der offene Umgang mit Kritik ist Ausdruck gegenseitigen Respekts. Hinter Lobhudelei und Schöntuerei versteckt sich oft fehlender Respekt.

Die Rolle des Respekts für den Erfolg des Unternehmens rückt heute immer öfter in das Gesichtsfeld.

Denn unter der zunehmenden Anonymität, der zunehmende Belsatungen leidet zuweilen der respektvollen Umgang in den Betrieben.

Darüber hinaus wird der Begriff Respekt heute in seiner geradezu ganzheitlichen Bedeutung wiederentdeckt wenn davon die rede ist, dass wir lernen müssen, die Umwelt zu respektieren. Denn erst dann respektieren wir unsere eigenen Bedürfnisse nach einer gesunden Umwelt und die folgender Generationen.

Der Respekt vor sich selbst ist übrigens wohl eine Grundvoraussetzung, um Respekt vor anderen zu entwickeln. Für ein einträgliches und friedliches Miteinander sind die Achtung vor dem anderen und das Respektieren des anderen Grundvoraussetzungen. Dies gilt gleichermaßen für das Miteinander im Betrieb. 

Infokasten



Die „Respektforscher“ Sebastian Zenker, Niels van Quaquebeke und Tilmann Eckloff

An der Hamburger Uni hat sich eine interdisziplinäre Forschergruppe dem Thema Respect verschrieben. Im Leitbild formuliert die Gruppe ihre Ziele:

„... Wir wollen Modelle entwickeln, die erklären, wann Individuen, ohne dazu gezwungen zu werden, bereit sind, mit anderen gemeinsam an etwas Größerem zu arbeiten, so dass Reibungsverluste gering bleiben und sich das Miteinander für alle Beteiligten so befriedigend wie möglich gestaltet. Dem gegenseitigen Respekt kommt in diesen Modellen eine ganz besondere Bedeutung zu. Denn jemanden zu respektieren bedeutet im Kern, seine Andersartigkeit anzuerkennen und unter bestimmten Bedingungen für den Einfluss des Anderen offen zu sein. Respekt im Miteinander macht es also möglich, auch komplexe Systeme steuern zu können, ohne dass die Einzelnen ihre Individualität aufgeben oder unzumutbar beschneiden müssten.“

Auch wenn schon jetzt das Presseecho auf die Arbeit der jungen Forscher groß ist, so sind Anfragen bezüglich eines Forschungsauftrags immer willkommen.

www.respectresearchgroup.org
RespectResearchGroup
Von-Melle-Park 5
20146 Hamburg
Tel.: +49 40 428 38/47 25
Universität Hamburg
Fax: +49 40 428 38/41 09
Email:
info@respectresearchgroup.org